

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Beiblattes 1,50 M.

Zeitung für Tharand, Heidersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für ausübliche Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsisa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 72.

Fernsprecher: Amt Denden 2120

Dienstag, den 21. Juni 1910.

Fernsprecher: Amt Denden 2120

23. Jahrgang.

Donnerstag, den 23. Juni ds. Jrs.
abend 7 Uhr

Sitzung des Stadtgemeinderates. Die Tages-
ordnung hängt im Flur des Rathhauses (1.
Treppe) aus.

Rabenau, am 20. Juni 1910.

Der Bürgermeister.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 20. Juni 1910.

Wie segensreich die Sächsisch-Festschule wirkt, darüber gibt der bei Gelegenheit der letzten Generalversammlung veröffentlichte Rechenschaftsbericht hinreichend Auskunft. Danach hat dieser, 156 Verbände mit 56 300 Mitgliedern umfassende Wohltätigkeitsverein im Jahre 1909 an 6544 Familien die Summe von 59 483 Mark Unterstützung verabreicht. Darunter hat der aus 95 Mitgliedern bestehende Verband Rabenau 11 hiesige Familien mit 75 Mark unterstützt und außerdem durch Beschaffung von Kleidungsstücken usw. im Stillen seine Tätigkeit entfaltet und dafür manch' warmen Dank Bedürftiger verdient. Möge die Festschule auch fernwärts nicht erlahmen in ihrem segensreichen Wirken und sich nicht beirren lassen durch oft begehrende laue Beurteilung, die jedenfalls nur auf falscher Auffassung beruht.

Am Sonntag nachmittag bemerkte man in Rabenau mehrere Ballons, welche am Leipziger Ballonwettbewerb teilgenommen. Der Festschulballon „Leipzig“ landete nachmittags halb 4 Uhr bei Solmsitz, 1 Kilometer weiter westlich der Ballon „Hilde“, geführt von Fabrikant Koen-Dresden, der jedenfalls Sieger und Gewinner des vom Kgl. Ministerium gestifteten Preises werden wird.

Am nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag begehrt unser Turnverein I die Feier seines 50jährigen Bestehens. Eine große Anzahl von Beidervereinen wird dazu erwartet, da an mehr als 200 Vereine Einladungen ergangen sind. Der Verein bittet alle Bewohner unserer Stadt um rege Beteiligung an den Veranstaltungen und auch um Schmückung der Häuser. Wie möchten und dieser Bitte auch anschließend und wünschen dem Jubelverein ein recht gutes Gelingen des wohl vorbereiteten Festes. Abgabe von Reisig erfolgt kostenlos (siehe Inserat).

Der Rabenauer Grund entfaltet jetzt mannichfachen Blütenprunk. Am begehrtesten sind die sogenannten Johannisweiden, welche von den Ausflüglern in Massen gepflückt werden. Die an feuchtenhängen wachsende oft bis zu einem Meter hoch wuchernde, krautartige Blume, hat im Volksmunde die verschiedensten Namen. Die schöne weißblühende Blume hat sich schon in die entferntesten Talgründe zurückgezogen, und wenn die Vertilgung derselben so fortgeschritten, wird sie bald zu der aussterbenden Flora des Grundes zählen.

Wegen Reinigung der Diensträume werden Montag und Dienstag den 27. und 28. Juni 1910 bei dem Königl. Amtsgericht Tharand nur die dringendsten Geschäfte erledigt.

Gendarm Brigadier Behmann in Tharand ist zur Zeit nach Dresden kommandiert, um Reitskudien zu treiben. Wahrscheinlich hängt dies mit seiner Beförderung zum Ober-Gendarm zusammen.

Der Gemeinderat in Bärenstein i. G. hat gegen einen Beschluss des Kirchenvorstandes, einen Erweiterungsbau der Kirche vorzunehmen, Einspruch erhoben.

Das im Grundbuche für Ruppen-dorf Blatt 99 auf den Namen des Drechslers Heinrich Edwin Richter eingetragene Grundstück soll am 26. September 1910, nachmittags halb 4 Uhr, an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,8 Ar groß und auf 5840 M. — Pfg. geschätzt.

Gegen den aus Potschappel gebürtigen, bisher unbescholtenen Kutscher Karl

Max Fleischer und den Arbeiter Emil Max Freitag erkannte das Landgericht Dresden auf je 4 Tage Gefängnis, weil sie gemeinschaftlich am 12. April von einem Kollwagen eine große Quantität Metall gestohlen haben.

Infolge Schwermut erhängte sich in Cunnersdorf bei Glasbütte der 30jährige Gutsbesitzer G., der seit 7/8 Jahren verheiratet ist.

Von den Herbstmanövern des 19. (2. R. S.) Armeekorps finden die Brigademanöver vom 9. bis 12. September bei Grimmitzschau, Glauchau, Schneeberg und Annaberg, die Divisionsmanöver vom 13. bis 17. bez. 13. bis 19. September bei Zwickau und Schwarzenberg, die Korpsmanöver vom 20. bis 21. September statt.

Das neue Husaren-Regiment Nr. 20 wird gebildet aus der 3. Eskadron des 1. Husaren-Regiments Nr. 18, 4. Eskadron des 2. Husaren-Regiments Nr. 19, 3. Eskadron des 1. Ulanen-Regiments Nr. 18, 2. Eskadron des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18. Der neue Kommandeur ist Fz. Heinz von Putzig, bisher Kommandeur des 2. Husaren-Regiments Nr. 19. Major beim Stabe wird General-Kommando-Adjutant Moritz. Eskadron-Chefs werden Rittmeister v. Arnim (bisher Ulanen Nr. 17), v. Admer (bisher Husaren 18), Soler v. d. Planitz (bisher Husaren 19) und v. d. Decken (bisher Ulanen 18).

Als eine Glucke mehrere Enten im Garten des Sachsenhofes in Klingenberg herumführte, näherte sich den Kleinen plötzlich eine Krähe, welche aber durch Gähnen und Gähnen vertrieben wurde. Während nun aber die Enten sich selbst überlassen waren, kamen schnell andere Krähen herbei und schleppten alle 4 Enten fort. Daraus ist zu ersehen, daß die Krähen auf ihren Auszügen nach Beute ganz strategisch vorgehen vermögen.

Besonders festlich und schön verläuft der letzte Tag des großen Gustav Adolf-Festes zu werden, welcher die Festeilnehmer nach Tharand führt. Diese Stadt rüstet sich eifrig, diesen Tag den Festbesuchern unvergesslich zu machen. Der dort unter Leitung von Herrn Pfarrer Bogel und Herrn Bürgermeister Voigt bestehende Ortsausschuß trifft weitgehende Festvorbereitungen und die gesamte Bevölkerung der Stadt bringt diesen warmsten Interesse entgegen. Das Programm für die Tharander Festlichkeiten ist am 9. Juni in einer im Deutschen Haus in Tharand abgehaltenen Sitzung genau festgelegt und die Festzugsordnung entgültig festgelegt worden. Nachdem 8 Uhr früh Festglocken von allen Kirchen des Plauenschen Grundes den Tag eingeleitet hat, stellen sich von 9 Uhr an die beiden Festzüge: Festzug A auf dem Markt mit der Spitze an der alten Schule. Festzug B auf der Johannisstraße mit der Spitze am Sanatorium. Die Zugordnung ist folgende:

Festzug A: Feuerwehr, Festausschuß, Sängerkorps, Musikkorps, Bergparade, Studierende der Forstwissenschaften, Hauptvereinsvorsitz, Ehrengäste, Zweigvereinsvorsitz, Geistliche im Talar, auswärtige Festgäste, staatliche und städtische Behörden, Hochschullehrer, Kirchen- und Schulvorsteher, Gemeindevorstellungen, Lehrer, Beamten, Vereine, Innungen, Frauen und Jungfrauen, weitere Vereine und Innungen, Feuerwehr. Der Festzug B ist in ähnlicher Weise aus Feuerwehrleuten, Musik- u. Sängerkorps, Festgästen, Vorstandsmitgliedern der Gustav Adolf-Vereine, Innungen, Vereinen, Schulkinder und sonstigen Festeilnehmern zusammengesetzt. Die Vereine mögen sich sämtlich am Sanatorium melden, wo ihr Platz im Festzuge angewiesen wird. Es ist zu wünschen, daß sich recht viele Vereine mit ihren Fahnen an den Festzügen beteiligen. Der Kirch- und Burgberg bleiben von halb 9 Uhr an mit Ausnahme des Burgkellers für das Publikum gesperrt. Die Festzüge bewegen sich langsam bergan, sodas auch Frauen und ältere Leute bequem teilnehmen können. Für die Frauen werden in beiden gottesdienstlichen Räumen

besondere Plätze reserviert, sodas sie bestimmt Sitzgelegenheit finden. Bis nach Eintritt der Festzüge in die Gottesdienstlichen Stätten bleiben diese für das Publikum geschlossen. Da jedes Gemeindeglied im Festzug gern gesehen ist, so tut man gut, sich an diesen anzuschließen um so an einem der Gottesdienste teilnehmen zu können. Die Gottesdienste finden in der Kirche und in der neuen Turnhalle oder bei schönem Wetter in der Berggrube und in der Kirche statt. Die beiden Festprediger, Pfarrer Dr. Lehmann, Freiberg und Pastor E. C. Dr. Kühn aus Dresden, sind als hervorragende Redner bekannt. In der Kirche wird eine von Herrn Kantor Siedert-Tharand komponierte Festkantate ausgeführt werden. Mittags 1 Uhr findet gemeinsames Mittagessen im festlich geschmückten Stadtbadsaale mit Tafelmusik und Ansprachen statt. Die Teilnahme auch der Damen an diesem Mahl ist sehr erwünscht. Das Rouvert kostet 2 Mark (ohne Weinzwang). Man wolle sich hierzu vorerst anmelden, und zwar im Stadtbadehotel (Telephon Denden 27) oder bei Projehagen Dettessen (Telephon Denden 54, Tharand 34). Den Abschluß des Festes bildet eine Waldfeier bei Rottas Grab. Von halb 4 Uhr an wird Herr Forstgarteninspektor Böttner die Teilnehmer durch den Forstgarten führen. Für diejenigen, welche eine Wagenfahrt bevorzugen stehen Landauer bereit. Die Waldfeier besteht aus einer Ansprache des Herrn Pastor Dr. Zweinert-Dresden, Musikalischen Darbietungen und Gesängen. Der Rückmarsch erfolgt unter Musikbegleitung durch den Breiten Grund. Mädchen sich recht viele Festeilnehmer einfinden! Nicht nur die Mitglieder der Gustav Adolf-Vereine, sondern alle evangelischen Männer und Frauen sind willkommen.

Beim Dresdner Landgericht hatte sich der 40 Jahre alte, aus Potschappel gebürtige Provisionsreisende Ernst Friedr. Paul Nibel zu verantworten. Er leugnete, Nibel soll öfter bei einem Dresdner Buchmacher gewettet und von diesem noch 800 M. zu fordern haben. Am 26. Mai soll er durch Drohung mit einer Strafanzüge 200 M. zu erpressen versucht haben. Er war im November als Provisionsreisender für die mitteldeutsche Automaten-Akten-Gesellschaft tätig, fertigte vier Bestellcheine an, unterzeichnete diese unbefugt mit den Namen der vorgeladenen Zeugen und legte diese falschen Urkunden dem Vertreter der Gesellschaft als echt vor. Der Angeklagte erlangte auf diese Weise 40 und 50 Mark. Das Gericht hielt den Schuldbeweis für erbracht und verurteilte Nibel zu 7 Monaten Gefängnis, 3jährigen Ehrenrechtsverlust.

Durch sein eigenes Geschirre überfahren wurde bei einem vierspannigen Dampfseiltransport von Dresden nach Schlotwitz ein Geschirrführer aus Dresden in Häfeli. Beim Losfahren kam einer von den Geschirrführern mit den Fischen unter den schweren Wagen, so daß ihm beide Hüfte zerquetscht wurden. Der sofort herbeigerufene Arzt verband den Verunglückten, worauf derselbe ins Johanniter-Krankenhaus nach Lüdenau überführt wurde.

Ein Eisenbahnunfall ereignete sich am Sonnabend vormittag auf der Strecke Pirna-Gottleuba. Der von Gottleuba kommende Personenzug stieß hinter Rottweindorf an der sogenannten Kleinen Mühle mit einem Steinwagen zusammen. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert, die Pferde blieben unversehrt. Der Kutscher will das Bäumewerk der Lokomotive nicht gehört haben.

Beim Baden in der freien Elbe an verbotener Stelle ertrank der in Niederschlich wohnhafte 12jährige Schulknaabe B. Die Lärche des Kleinen, der übrigens ein guter Schwimmer gewesen sein soll und wahrscheinlich einen Krampfanfall erlitten haben dürfte, konnte trotz eifriger Suchens nicht aufgefunden werden.

Der Einbrecher Chares, der

am 30. Mai aus dem Friedrichstädter Krankenhaus in Dresden entflohen war, wurde in Chemnitz zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Kleine Notizen. — Unter der Aufsichtigung, umfangreiche Beschaffungen verübt zu haben, ist der 49 Jahre alte Zimmermeister Paul Jügen in Grimmitzschau in Haft genommen worden. Die Höhe der Fälschungen soll viele Tausend Mark betragen. Jügen hat die gefälschten Wechsel jedesmal bei dem mittlerweile in Konkurs verfallenen Bankier Auerbach diskontieren lassen und dadurch diesen empfindlich geschädigt. — In Stöcken bei Grimmitzschau wurde ein 15jähriges Mädchen und in Beiersdorf ein 13 Jahre alter Knabe auf dem Felde vom Blitz erschlagen. — Ein seltenes Ereignis in der Familie des Gutsbesizers Thalheim in Göppelshausen brachte die letzte Generalstellung, wobei der achte Sohn des Genannten zum Militär ausgehoben wurde.

Unter dem Verdachte, seiner Geliebten Schwefelsäure ins Bier gegossen zu haben, wurde ein Großenhainer Jutar in Haft genommen und nach Dresden eingeliefert. Die Untersuchung führt das Kriegsgericht der 32. Division.

Aus Furcht vor den Folgen eines schweren Gehörleidens hat sich die 20 Jahre alte, im Gasthaus zur Traube in Leipzig bedienstete gewesene Magd Berta Stiefel im Polizeifuß ertränkt.

Unter den Bauarbeitern in Leipzig herrscht, wie der Verlauf der Sonnabends-Kontrollversammlung bewies, eine außerordentlich gereizte Stimmung. Aus den verschiedenen Nachgerungen ließ sich entnehmen, daß der Schiedspruch, soweit die Lohnerhöhung von 1 Pfg. für das laufende Jahr in Frage kommt, auf keinen Fall, selbst auf die Gefahr eines Bruches mit den Zentralorganisationen hin, anerkannt werden soll. Es wurde sogar der Wunsch laut, es mit einem Angriffstreif zu versuchen, falls nicht noch in Blüte ein günstigeres Lohnresultat erzielt werden kann.

Dem preussischen Landwirtschaftsminister v. Arnim und dem Minister des Innern v. Nolcke wurde vom Kaiser die nachgesuchte Entlassung erteilt. Der Oberpräsident der Rheinprovinz Freiherr von Schorlemer wurde zum Landwirtschaftsminister und der Oberpräsident von Schlesien v. Dallwitz zum Minister des Innern ernannt.

Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Stettin II. (Neckermünde-Wesdom-Bollin) wurden für v. Böhlendorf (konservativ) 9456, Runge (soz.) 10158 Stimmen gezählt. Runge ist somit gewählt.

60 Jahre Doktor der Medizin war am 15. Juni Geh. Sanitätsrat Dr. F. Gock in Leipzig-Lüdenau.

Ueber einen Eisenbahnzusammenstoß in Villepreux bei Versailles wird gemeldet: Der Zug 467, von Paris nach Dreuz gehend, hatte auf der Station in Villepreux zur Ausbesserung eines Maschinendefektes angehalten. Der Aufenthalt dauerte gegen eine halbe Stunde. Die Reisenden verloren die Geduld und stiegen aus. Um 6 Uhr 10 Min. kam der Expresszug 477. Der Führer des Expresszuges sah den Personenzug zu spät. Der Zusammenstoß war schrecklich. Die Maschine, der Tender und drei Waggons, darunter der Speisewagen, schoben sich in die fünf hinteren Wagen und den Gepäckwagen des Zuges Nr. 467. Die Lokomotive stürzte um und setzte die Wagen in Brand. Achtzehn Tote wurden aus den Trümmern geborgen. Viele Körper sind völlig verkohlt.

An der preussisch-österreichischen Grenze bei Ratibor wurden die beiden Handlungsgehilfen Klemmer und Lehnert, beide aus Dresden, die ihrem Prinzipal etwa 89 000 M. unterschlagen hatten, verhaftet. Beide sind geständig. Das Geld wurde ihnen abgenommen.